

## LITURGISCHE BAUSTEINE ZUM PFINGSTFEST IM HEILIGEN JAHR MIT DEM MOTTO „PILGER DER HOFFNUNG“

### PREDIGTIMPULSE

*Evangelium: Joh 14,15-16.23b-26:*

***Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.***

#### **Gottes Beistand ist uns allen fest zugesagt!**

Die Worte Jesu, die wir heute im Evangelium gehört haben, waren für die Jünger als Hilfe gedacht, um die kommenden Herausforderungen zu bestehen. Sie wussten nicht, was auf sie zukommt. Niemand hat wohl an den schweren Kreuzweg und den grausamen Tod am Kreuz von Jesus gedacht. Die Zusage vom Beistand war vor Tod und Auferstehung. Also vorösterlich.

Und dann kam der Karfreitag. Alles aus?

Am Ostermorgen und in den Tagen danach erscheint Jesus den Frauen, ein paar Jüngern, so, dass Jesus für einen Moment wieder ganz nah war. Die Erzählung von Jesu Himmelfahrt, durch die Jesus noch weiter weggerückt wurde. Was gibt in dieser Situation Hoffnung?

Die Jünger:innen hatten nach dem Tod Jesu vermutlich das Gefühl, allein und verlassen zu sein. Sie zogen sich zurück, trafen sich hinter verschlossenen Türen und Fenstern. Aber dann durften sie Pfingsten erfahren: Gott macht seine Geistkraft erfahrbar. Die Jünger erleben Gottes Geist am eigenen Leib. Sie schöpften neue Hoffnung, Mut und Kraft. Sie spüren, dass sie nicht alleine sind.

Vielleicht erinnerten sich die Jünger in dieser Situation an die Worte Jesu:

***„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“***

Dieses Versprechen Jesu wird heute uns zugesprochen. Die Frohe Botschaft lautet:

Niemand ist allein! Gott steht dir bei, ist dein Beistand. Gottes Geistkraft begleitet uns durch dick und dünn, ist einfach für uns da, hört zu, unterstützt, tröstet, bestärkt oder macht uns Mut.

Allen, die so ratlos und verzweifelt wie die Jünger an Pfingsten sind, wünsche ich den Beistand Gottes mit Kraft und Mut und Unterstützung für Ihr Leben.

Und vielleicht wirkt die Geistkraft auch in Menschen die uns beistehen, die einfach da sind, wenn es darauf ankommt, die uns Mutmach- oder Hoffnungsworte zusagen. „Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mit mir Wege geht...“ so heißt es in einem Kirchenlied. Das soll auch für uns eine Zusage sein, die wir heute mit in unseren Alltag nehmen können.

2. Lesung: 1 Kor 12,3b-7.12-13:

**Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.**

### Niemand ist talentfrei!

Neben dem „Beistand-sein“ ist die Geistkraft Gottes nach der biblischen Überlieferung noch für einen weiteren Bereich in unserem Leben verantwortlich: für unsere Begabungen und für unsere Kreativität. Allen Menschen wird durch Gottes Geistkraft eine Gabe geschenkt. Jeder und jedem Einzelnen ist eine Gabe zugesagt. Aber welche Begabungen ich selbst habe, erscheint manchmal zufällig wie ein Geschenk, das ich mir gar nicht gewünscht habe. *(Hier kann ein persönliches Beispiel eingefügt werden.)*

Vermutlich kennen Sie alle Situationen, in denen Sie sich eine ganz spezielle Begabung gewünscht haben. Dabei mussten Sie feststellen, dass Gottes Geistkraft unverfügbar ist, frei, vielgestaltig und nicht steuerbar. Vielleicht hilft uns dann auch Gottes Geistkraft, gelassen damit umzugehen, dass meine Möglichkeiten begrenzt sind oder kreativ damit umzugehen, dass ich nicht in allen Feldern „hochbegabt“ bin.

### Was sind geistgewirkte Begabungen?

In der Lesung sind unterschiedliche Kräfte benannt. Weisheit, prophetisches Reden ... eine Vielfalt an Geistgaben. Manche sind etwas sperrig formuliert, so, dass wir nicht sofort ein Bild bekommen, wo diese Begabungen heute bei uns bemerkbar werden. Manche Menschen hüten ihre Begabungen wie ein Geheimnis, so, dass wir oft nicht wissen, welche Begabungen unter uns schlummern. Nach den Worten des Korintherbriefs sollen die Geistgaben anderen nützen. Wir haben den Auftrag, die Schätze, die in uns und in anderen Menschen schlummern, zu heben. Die Gaben sind uns geschenkt, zum Nutzen aller und zum Aufbau der Gemeinde, der ganzen Menschheit.

Manchmal ist es auch so, dass wir selbst gar nicht um unsere Talente wissen. Es braucht manchmal einen gut gemeinten Anstoß von den anderen, damit jemand sich etwas zutraut oder etwas ausprobiert. Z. B. vor einer Gruppe zu reden oder etwas zu organisieren für die Gemeinschaft, oder jemandem ein gutes Wort zuzusagen. Sie kennen sicher selbst Beispiele.

Welche Begabungen schlummern in Ihnen?

Welche Begabungen können Sie hier in unserer Gemeinde/in Ihrem Umfeld entdecken?

Und wie können wir einander helfen, damit diese Begabungen zum Wohl aller eingesetzt werden können?

## HOFFNUNGSKARTEN-AKTION

Papst Franziskus hat dieses Jahr als ein Heiliges Jahr ausgerufen, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Wer „Pilger der Hoffnung“ ist, ist von Hoffnung erfüllt und schenkt anderen Hoffnung. Haben Sie bei sich selbst oder anderen Begabungen entdeckt, die Ihnen Hoffnung geben? Vielleicht ist Ihnen jemand begegnet, der die Begabung hat, zuzuhören. Gehört zu werden, kann Hoffnung schenken. *(Weitere Beispiele benennen)*

Wenn Sie wollen, können Sie solche hoffnungsvollen Begabungen und Erfahrungen auf die Karten schreiben, die wir Ihnen austeilen. Wir werden die Karten auf einer Pinnwand sammeln und einen Teil in den Fürbitten vorlesen. Nehmen wir uns einen Moment Zeit und suchen hoffnungsvolle Begabungen. Viel Freude dabei und seien Sie sich sicher, auch Sie sind begabt, von Gottes Geistkraft mit Begabungen beschenkt!

## FÜRBITT- UND DANKGEBETE

„Atme in uns, Heiliger Geist!“

Deine Geistkraft spüren wir in unserem Leben, wenn wir dankbar zurückschauen. Deine Geistkraft erhoffen wir uns für alles, was noch unfertig ist:

- Wir danken Dir für alle Begabungen und Talente, die Du uns für unsere Gemeinschaft, für unsere Pfarrei, für unsere Gesellschaft schenkst.

Wir danken für .... *(immer drei Beispiele aus den Karten vorlesen, evtl. auch spontan etwas umformulieren, dann Antwortruf)*

> Ruf: Atme in uns, Heiliger Geist ... (GL 346)

- Uns sind in unserer Gemeinde viele Begabungen geschenkt. Gib uns einen Entdeckerblick für die Begabungen, die da sind und die Kraft, sie zu fördern und zu stärken.

> Ruf: Atme in uns, Heiliger Geist ... (GL 346)

- Wir kennen auch Zeiten, in denen wir kraft-, mut- und hoffnungslos sind. Lass uns Dich als Beistand spüren, der mit uns geht und uns zur Kraftquelle wird.

> Ruf: Atme in uns, Heiliger Geist ... (GL 346)

- Erhalte in uns die Freude und den Mut, privat, aber auch in unserer Gemeinde immer wieder Neues anzugehen und zu gestalten.

> Ruf: Atme in uns, Heiliger Geist ... (GL 346)

- Schenke uns gute Ideen, um unseren Glauben kreativ und kraftvoll zu leben.

> Ruf: Atme in uns, Heiliger Geist ... (GL 346)

- Wir wollen auch an die denken, die nicht oder nicht mehr an unseren Gottesdiensten und Angeboten teilnehmen. Lass uns Brückenbauende sein, die Verbindung schaffen zu den Kranken und Alten, zu Einsamen und Menschen mit Behinderung, zu Trauernden und zu allen, zu denen die Verbindungen abgebrochen sind.

Atme in uns, Heilige Geistkraft, dann können wir mit Freude an unserer Welt mitbauen und Hoffnungsbotinnen und Hoffnungsboten sein. Amen.

## MEDITATION NACH DER KOMMUNION

Hoffnungslose Zeiten - damals für die Jünger und Jüngerinnen mit der Erfahrung von Kreuz und Tod im Gepäck.

Hoffnungslose Zeiten – heute für so viele Menschen auf dieser Welt.

Manchmal scheint alles am Ende zu sein – selbst die Hoffnung.

Doch dann Pfingsten: die Erfahrung von Beistand und Nähe, von Begabungen, von Mut und Stärke, von Aufrechtgehen, von Hinausgehen, von Zeugnis ablegen für den, der Hoffnung schenkt.

Die Frohe Botschaft von Ostern und Pfingsten:

Am Ende ist das Ende nicht das Ende – auch nicht für die Hoffnung!

## BIBELTEXTE AN DER KIRCHENTÜR VERTEILEN:

*Nach dem Segen*

Heute gibt es am Ausgang eine Karte mit einem Hoffnungstext. Die Hoffnung von Pfingsten soll an der Kirchentür nicht enden, sondern weitergehen. Nehmen Sie das Hoffnungswort für sich mit in den Alltag oder schenken Sie es an jemanden weiter, der vielleicht gerade Hoffnung braucht. Die Karte kann uns auch erinnern, dass der Beistand uns auf unseren Wegen im Alltag begleitet.